

Lichtspektakel statt „Extraschicht“?

Die Großveranstaltung ist abgesagt, jetzt wird über Alternativen nachgedacht.

Herten. Die geplante „Extraschicht“ am 26. Juni ist am Wochenende durch die Ruhr Tourismus GmbH (RTG) wegen der Corona-Pandemie abgesagt worden. In einer Stellungnahme bedauert RTG-Geschäftsführer Axel Biermann, dass zum zweiten Mal in Folge diese beliebte „Nacht der Industriekultur“ ausfallen müsse. Die Veranstaltung zu organisieren, sei unverantwortbar, da man sich Mitte April weiterhin im Lockdown befinde und auch in absehbarer Zeit größere Menschenansammlungen wohl nicht erlaubt seien. In Herten sind die Standorte Ewald sowie Schlägel & Eisen betroffen.

Die Hertener SPD hat unmittelbar auf die Entscheidung reagiert. Der Vorsitzende der Ratsfraktion, Thomas Prinz, plädiert dafür, nicht im Bedauern zu verharren: „Organisatorinnen und Organisatoren der Spielorte haben bis zuletzt darum gerungen, mit einem strengen Sicherheits- und Hygienekonzept die Durchführung doch noch zu ermöglichen. Man muss sich mal vorstellen, wie viel Herzblut der Klub Schlägel und Eisen, der Verkehrsverein Herten sowie Bettina Hahn im städtischen Kulturbüro in diesen Kultur-Höhepunkt investiert haben.“

All das, so Prinz, müsse dazu führen, dass Herten ein Zeichen setzt und eine Alternative anbietet. Dieses vor dem Hintergrund, dass Herten zu den Pionieren der „Extraschicht“ gehöre und inzwischen einen Spitzenplatz in puncto Qualität unter den 50 Spielorten im Ruhrgebiet errungen habe. Thomas Prinz hält viel von der Idee, statt eines Programms die Spielorte mit Licht wirkungsvoll in Szene zu setzen: „Das jedenfalls wird an einigen anderen Spielorten als Alternative zur klassischen Publikumsveranstaltung diskutiert.“

SPD-Ratsfrau Fani Kapetaniou kann dem viel abgewinnen: „Das hat viel mit der DNA der Extraschicht zu tun. Idee des Kulturfestes ist es ja, ehemalige Industrieanlagen in Szene zu setzen, um den Strukturwandel des Ruhrgebietes zu einer modernen Wirtschafts- und Kulturregion zu verdeutlichen.“ Kapetaniou berichtet darüber hinaus, dass der Förderverein Schacht V dieses Jahr zum ersten Mal die „Extraschicht“ am Standort Scherlebeck bereichern wollte: „Frank Lasczok und seine Mitstreiter wären auch mit einer Illumination mit dabei, wenn das jetzt alternativ stattfinden soll.“ Mit seinem Programm „Die Halle glüht“ habe der Verein bereits gezeigt, dass er ein solches Format umzusetzen weiß.

